

GELSENKIRCHEN

1910
1911
1912
1913
1914
1915
1916
1917
1918
1919
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927
1928
1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951



Im Jahre 1937 wurden die Sinti und Roma Familien mit Drohungen und Schikanen gedrängt, auf einen städtischen Lagerplatz zu übersiedeln. Für den Stellplatz der Wagen musste Standgeld bezahlt werden, und das Lager wurde regelmäßig von SA-Truppen kontrolliert. Im April 1939 wurden von der städtischen Polizei dort „45 Familien mit 237 Menschen in 51 Wagen“ gezählt. Später wurden die Familien gezwungen, auf den hier abgebildeten Lagerplatz in der Beginenstraße zu übersiedeln. Manche Sinti Familien flüchteten nach Köln, von wo die meisten von ihnen 1940 nach Polen verschleppt wurden. Die Bewohner des Lagers in Gelsenkirchen wurden 1943 nach Auschwitz deportiert.

Wusstet Ihr

... dass besonders die großen Bergwerke und Rüstungsbetriebe die Entfernung der „Zigeuner“ aus der Stadt forderten?

... dass zahlreiche Sinti in Gelsenkirchen in der Metallindustrie arbeiteten? Da die Nazis sie aber generell alle der „Sabotage“ verdächtigten, wurden sie trotzdem in Konzentrationslager deportiert.

Eure Aufgabe

Unter welchen Umständen können auch heute Menschen eingesperrt werden, nur weil sie einer Straftat verdächtig werden? Wer kann dies anordnen?

Zum Foto

„Zigeunerlager“ an der ehemaligen Beginenstraße im Gelsenkirchner Stadtteil Uckendorf. Zentralrat Deutscher Sinti und Roma, Heidelberg/Deutschland.